

Sczpie Presse

Verlagspreis: Die hebengesetzte Nummer 10 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die viergeschossige Petrikauer Straße 2 Uhr. — Für Platzvorlesungen Sondertarif
Ausgabezeitraum bis 7 Uhr abends.

Verlagspreis: Die Zeitung erscheint täglich zweimal. Montag: mittags. Sie fahrt
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 30 Pfennige monatlich. — Woch.
Bei Volksaufstand 1 Mark 125 Pfennige. — Woch. 1 —

Nr. 212

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Deutsch-polnische Verhandlungen.

Nach der Ratifizierung des Friedensvertrags durch den polnischen Reichstag hatte mancher erwartet, daß die deutsch-polnischen Beziehungen eine schnelle Regelung erfahren und sich zwischen den beiden Völkern eine Annäherung anbahnen werde zum friedlichen Nebeneinanderleben, nach dem längst anerkannten Grundsatz, daß ein Volk auf das andere angewiesen ist und freundlich-nachbarliche Beziehungen aufrecht erhalten werden müssen. Vielleicht waren enttäuscht, als sie nichts davon vernahmen, daß im Verhältnis Polens zu Deutschland in kurzer Zeit eine Aenderung eintreten werde; größere Enttäuschung übte auf viele die Nachricht aus, daß die deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin erst beginnen sollen.

Wie wir wissen, ist die Anregung zu diesen Verhandlungen von deutscher Seite ausgegangen. Die deutsche Regierung hatte, wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, sich an die Friedenskonferenz mit dem Antrag gemacht, eine Konferenz polnischer und deutscher Delegierten in Berlin in die Wege zu leiten, und jetzt kommt die Drahtnachricht, daß diese Konferenz am Dienstag in Berlin begonnen habe.

Große Vorbereitungen sind von beiden Seiten getroffen worden, um nicht ohne Ergebnis auseinander zu gehen, wie es in Thorn und Danzig der Fall war. Von polnischer Seite nehmen an den Verhandlungen u. a. der Vize-minister Wróblewski als Vorsitzender, die Abgeordneten Korczanow, Laszewski und Diamant, der Major Starzowski und gegen 40 andere Personen, darunter auch Frauen, teil. Von deutscher Seite werden die Vertreter der Zentralbehörden des Deutschen Reiches und Preußens daran teilnehmen, sowie auch einige höhere Beamte und Sachverständige der Gebiete, die an Polen abgetreten werden sollen. Zunächst werden wohl die Fragen der Übergabe der bis jetzt von den Deutschen besetzten Gebiete an Polen, die Übernahme der deutschen Beamten, die Freilassung der Internierten, verschiedene Verwaltungssangelegenheiten, sowie wirtschaftliche, Unterrichts- und Finanzfragen besprochen werden. Was weiter zur Debatte gelangen soll, entzieht sich noch unserer Kenntnis, es ist jedoch anzunehmen, daß das Verhältnis Polens zu Deutschland in diesen Tagen eine Klärung erfahren wird.

Weite Kreise würden dies freudig begrüßen, denn der gegenwärtige Zustand zwischen den beiden Nachbarvölkern kann nicht ewig dauern, einmal müssen sie sich die Hand zur Verjährungszeit, damit jedes Volk sich endlich seiner eigenen Aufgabe widmen kann: dem inneren Wiederaufbau. Wenn von beiden Seiten guter Wille gezeigt wird, so werden die Verhandlungen in Berlin auch ein günstiges Ergebnis haben. Der erste Schritt zur Versöhnung wäre damit getan.

— se.

Wien und Budapest.

Wiederherstellung der alten Reichseinheit?

Der Budapester Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet über eine Unterredung mit Erzherzog Joseph. Auf die Frage des Korrespondenten, ob es wahr sei, daß er den Erzherzogtitel abgelegt und sich nur noch „Herr Habsburg“ nennen lasse, antwortete der Erzherzog: „Das beruht auf einem Mißverständnis. Im Gegenteil, ich werde nie vergessen, daß ich von einem Kaiserhause abstamme, das ich liebe und dem ich treue Dienste leistete. Ich schmour der Republik Treue. Mit derselben Treue werde ich jeder neuen Regierung dienen, welche Ungarns Wohl verbürgt, denn über den Wechsel der Männer hinweg will ich immer meinem Lande Ungarn dienen.“

Die italienische Presse enthält sich noch immer der Kommentare über die „unklaren und peinlichen“ Vorgänge in Ungarn. Nur „Popolo Romano“ ergeht sich in Betrachtungen, ob Erzherzog Joseph sich zum König proklamieren lasse oder nicht. Jedenfalls liege die Gefahr vor, daß Wien und Budapest sich einzigen und die alte Reichseinheit ganz oder teilweise wiederherstellen. Die Vereinigung Deutschösterreichs mit Ungarn würde aber die Wiedervereinigung mit Kroatien und Slaw-

wonen bedeuten. Der Seehafen des neuen Habsburgerreiches, das nur Polen und Böhmen verloren hätte, wäre dann natürlich Fiume, und damit ergäben sich für Triest und Italien sehr fatale Aussichten.

In Budapest dauern die pogromartigen Ausschreitungen fort. Im Magistratsgebäude, ferner auf der Technischen Hochschule und in der Mensa der jüdischen Universitätshöfe fanden blutige Zusammenstöße statt, wo die judenfeindlichen Demonstranten die Studenten mit Eisenen knütteln und Hundepfoten schlugen. Vier Studenten wurden ernstlich, eine große Anzahl leicht verletzt. Die Entemissionen haben bei der Regierung gegen die judenfeindlichen Demonstrationen Protest erhoben. Der rumänische Druck dauert fort. Telegraph und Telefon unterliegen noch immer einer außerordentlich scharfen Zensur.

Die Mitglieder der neuen ungarischen Regierung hielten Freitag abend im Ministerpräsidium den ersten Ministerrat. Es wurde beschlossen, den Erzherzog Joseph als Beweiser von Ungarn anzuerkennen, der bis zu den Wahlen für die Nationalversammlung im Amt bleibt, damit es in dieser schweren vorwollenen Übergangszeit einen festen Punkt im Lande gebe. Auf Bitte des Ministerpräsidenten Friedrich erschien nach diesem Beschluss Erzherzog Joseph im Ministerrat, um den Ministern den Eid abzunehmen. Nach einer Ansprache des Ministerpräsidenten legten die Minister den Eid in die Hände des Verwoters Erzherzog Joseph ab, worauf der Erzherzog in einer kurzen Rede die Minister bat, ihn mit allen Kräften bei dem Wiederaufbau Ungarns zu unterstützen.

Erzherzog Joseph an Clemenceau.

Wie das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet, hat Erzherzog Joseph an Clemenceau folgende Depesche gerichtet:

Herr Clemenceau, Präsident der Friedenskonferenz in Paris.

Das teilweise aus Mitgliedern der ehemaligen Regierung neu rekrutierte Ministerium haben wir getreu der Aussicht der Bevölkerung des Landes zur Abdankung aufgefordert, worauf dieses Ministerium gestern abend demissioniert und ein neues Übergangsministerium sich gebildet hat. Ich als durch das neue ungarische Übergangsministerium erührter Verwoerer habe die Macht übernommen und die Regierung ernannt und bestätigt. Die Niederwerfung des Regimes des bolschewistischen Terrors mit großer Begeisterung zur Kenntnis genommen, und ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung des ganzen Landes hierzu mit derselben Begeisterung Kenntnis nehmen wird.

Unser nächstes Ziel ist nun die Vorbereitung und tunlich rasche Einberufung der Nationalversammlung, damit diese dann in der Angelegenheit der Staatsform auf verfassungsmäßiger Grundlage entscheiden kann.

Bis dahin ist unser Programm: Vollständige Niederwerfung des mit den Mitteln des Terrors hierher verpflanzten Bolschewismus. Durchführung der Waffenstillstandsabkommen, Regelung der zerstörten Zustände des Landes, Sicherung der produktiven Arbeit und Vorbereitung des Materials für die Friedensverhandlungen. Aus all diesen Gründen suchen wir nähere Verbindung mit der Entente. Wir bitten um Ihre wohlwollende Unterstützung und im Interesse des Erfolges unserer Bestrebungen um die Anerkennung der Regierung.

Erzherzog Joseph, Feldmarschall.

Gegen den Kaiserprozeß.

Aus Paris wird berichtet: Pariser Blätter melden aus Washington, daß Lansing in der Staatskommission für auswärtige Angelegenheiten erklärt hat, es sei kein Befürworter des Kaiserprozesses zu sein, da der Prozeß seiner Ansicht nach mit einem Freispruch enden und dadurch die Popularität des Kaisers wieder vermehren müsse.

Auch der italienische Kammerausschuß ist gegen den Kaiserprozeß. Aus Lugano, 9. August, wird darüber gemeldet: Der Friedenausschuß der italienischen Kammer widmete fast die gesamte gesetzliche Sitzung der Frage des Kaiserprozesses. Die große Mehrheit lehnte den Prozeß als juridisch völlig unberechtigt ab.

gründet ab, doch dürfte dies nicht von der Ratifizierung des Friedensvertrages abhängen. Der Abgeordnete Stoccati gab eine schriftliche Erklärung gegen den Prozeß ab. Nach Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen wurde der Vorzuhende mit der Abschaffung des Kommissionsberichtes an die Kammer betraut.

Monarchistische Bewegung in Deutschland.

Berlin, 13. August. (P. A. Z.)

Die deutschen Blätter heben hervor, daß die monarchistische Bewegung unaufhörlich wächst. Sogar der „Vorwärts“ weist auf den Zwiepsalt in der Arbeiterschaft hin und sagt, daß die Spartacists die besten Förderer der monarchistischen Bewegung seien. Die deutschen Arbeiter sollten es begreifen, daß in Deutschland mehr Leute leben, die der Monarchie einer Sowjetrepublik vorziehen.

Locales.

Lodz, den 14. August.

Arbeiterdemonstration.

Ihre billigen Forderungen.

Gestern gegen 8 Uhr morgens versammelten sich auf der Pieprzowastraße, in der sich das staatliche Arbeitervermittlungssamt befindet, eine große Menge Arbeitsloser und verlangte vom Leiter dieses Amtes, Ing. Wojciechowski, der j. 3. die Anstellung von wöchentlich 600 Arbeitern versprochen hat, die Einführung seines Versprechens. Den Arbeitern wurde kundgegeben, daß gemäß der Verfügung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten die Notstandsarbeiten von nun ab begrenzt und neue Arbeiten nicht angefangen werden sollen. Die Arbeitslosen zogen darauf zum Büro des Delegierten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Ing. Dr. Wierzbicki (Petrikauer Straße 84), und bat den Delegierten um Widerruf dieser Verfügung. Ing. Wierzbicki erwiderte, daß dies nicht von ihm abhängt; die nötigen Schritte in dieser Richtung seien bereits beim Ministerium unternommen, die Antwort erwarte tagtäglich. Die Arbeiter hielten vor dem Hause eine Versammlung ab und beschlossen, sich zum Magistrat zu begeben und diesen zu bitten, bezüglich der Beschäftigung der Arbeitslosen einen Druck auf die Behörden auszuüben. Bis zum Abmarsch der Arbeitslosen standen sämtliche Straßenbahnenwagen in der Petrikauer Straße still.

Vor dem Magistratsgebäude angelangt, sandte die Menge eine Delegation zum Stadtpräsidenten Rzewski, der sie auch empfing. Die Abgeordneten äußerten noch folgende Wünsche: Der Magistrat möge sich bei den Behörden um die Beschlägnahme der gesamten Getreideernährung bemühen, um die Versorgung der Bevölkerung mit billigem Brot zu ermöglichen; ferner sollte der Magistrat bei der höheren Behörde darum vorstellig werden, daß die Bevölkerung genügend mit Kohle und anderem Heizmaterial versorgt werde, daß der Verlauf von Leckerbissen und Luxusgegenständen verboten und auf sämtliche Lebensmittel Höchstpreise eingeführt werden. Die Delegation protestierte gegen die Einführung der Akkordlohnung der Notlandsarbeiter, stimmte aber der Forderung auf Feststellung eines Minimums der Intensität, das vom Magistrat eingeführt wurde.

In Erwiderung auf diese Wünsche der Delegation äußerte Stadtpräsident Rzewski folgendes: Der Magistrat der Stadt Lodz stand von vornherein auf dem Standpunkt, daß die Beschlägnahme der Erdfrüchte notwendig sei, aber die Festsetzung von Höchstpreisen auf Brot und Getreide könne nur das Verpflegungsministerium entscheiden; desgleichen könne auch die Frage der Kohlenlieferung nur vom Ministerium gelöst werden, worum der Magistrat übrigens bereits mehrfach vorstellig geworden sei. Was das Verbot der Einfuhr von Luxusgegenständen und Leckerbissen betrifft, so könne nur eine Verfügung des Ministeriums diesem Unzug abhelfen. Da der Magistrat in der Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Arbeitslosen eine Bürgerlichkeit für Ruhe und Ordnung sehe, werde der Stadtpräsident die dahingehenden Wünsche der Arbeitslosen an zuständiger Stelle befürworten.

Eine größere Zahl von Arbeitslosen könne der Magistrat mit Rücksicht auf seine finanzielle Lage nicht beschäftigen, da der vom Ministerium für öffentliche Arbeiten für diesen Zweck bestimmte Kredit begrenzt sei.

Die Arbeiterdelegierten erklärten, daß sie die Lage der Kommunalbehörde durchaus begreifen, sie hätten nur um die Unterstützung ihrer Forderungen bei der Regierung.

Die Abgeordneten teilten darauf ihren vor dem Magistratsgebäude harrenden Kameraden das Ergebnis ihrer Verhandlungen mit dem Stadtpräsidenten mit, worauf die Menge ruhig ausging.

Vor dem Magistratsgebäude befand sich ein großes Polizeiaufgebot.

Unterstützungen für die kriegsbeschädigten Besitzer. Durch ein Gesetz vom 18. Juli 1919 wurde beschlossen, den Besitzern, die Kriegsschäden erlitten haben, Unterstützungen und Beihilfen auszuzahlen, um den Wiederaufbau des Landes zu beschleunigen. Die staatliche Beihilfe wird vor allen Dingen in folgenden Fällen ausgeschüttet: a) bei Beschädigung von Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Schulen, Kirchen und öffentlichen Gebäuden; b) die Hilfe wird erteilt durch Versorgung der Landwirtschaften mit der zu ihrer Inbetriebsetzung notwendigen Einrichtung; c) durch Abgabe von Rohstoffen, Materialien und der zur Inbetriebsetzung nötigen Waren; d) durch Abgabe von Möbeln, Hausgerät, Kleidung und Wäsche. Die Hilfe zum Aufbau der Landwirtschaft wird teilweise in Beträgen, die der Landwirt dem Staat nicht zurückzuzahlen braucht, und als Darlehen geleistet werden. Die nicht zurückzahlbaren Beihilfen können höchstens 20 000 Mark betragen. Das Darlehen wird in den ersten fünf Jahren zinsfrei sein. Die Kommission, die die Höhe dieser Hilfsbeträge bestimmt, wird in Lodz aus dem Stadtpräsidenten oder seinem Vertreter und zwei Vertretern des Stadtrates bestehen. Vor der Abschätzung durch die Kommission kann auf Grund der Kriegsschädenliste eine Beihilfe gewährt werden. Wenn festgestellt wird, daß die Beihilfe oder das Darlehen zu anderen Zwecken, als zum Aufbau der Wirtschaft usw. benutzt wurde und die Gebäude und Gegenstände innerhalb eines bestimmten Termins nicht erbaut oder angeschafft sind, muß der Besitzer das Geld zurückzahlen; außerdem wird der Schuldige mit Gefängnishaft bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 200 000 Mark bestraft. Das Gesetz ist am 5. August in Kraft getreten.

Von der Lodzer Industrie. Der Verein der Fabrikanten und Kaufleute der Stadt Lodz organisiert eine Industrieaktion, um Rohstoffe und Walutakredite zur Inbetriebsetzung der Lodzer Industrie zu erhalten. Die Sektion der Plüschfabrikanten erwirkt die Genehmigung zur Ausfuhr von Plüschwaren nach Südrussland, in das sogenannte Denklinische Gebiet. Der Sekretär des Vereins, Herr Ing. Becker, hat sich zwecks Beschaffung von technischen Artikeln und Rohstoffen für die Lodzer Industrie nach England begeben.

Einberufung der Pharmazeuten. Am 12. Juli nahm der Reichstag ein Gesetz über die Einberufung der Magister und Provisorien der Pharmazie, die das 42. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, an. Diejenigen Magister und Provisorien, deren Verbleib auf ihren Posten erforderlich ist, können auf Grund einer Eingabe des Gesundheitsministeriums vom Heeresdienst befreit werden. Dieses Recht steht in erster Linie den Verwaltern von Apotheken, die die Verwaltung ihrer Apotheken niemand überlassen können, zu. Die hieran Interessierten haben in kürzester Zeit durch Vermittelung der Kreisärzte eine begutachtete Eingabe an das Ministerium für öffentliche Gesundheit zu richten. In der Eingabe müssen die Gründe der nachgesuchten Befreiung angegeben werden.

Eine Generalübung der Feuerwehr-Mannschaften aller 9 Züge findet am Freitag, um 8 Uhr früh, auf dem Dombrowski-Platz (Targowisko Rynek) statt. Dem Publikum ist der Zugang gestattet.

Neue Eisenbahnlinien. Gegenwärtig wird an folgenden Eisenbahnlinien gebaut: Radom-Raciaz 55,6 km., Kutno-Kolo 54 km., Raciaz-Sierpe-Błog 67 km., Widzew-Zgierz 18 km., Kolo-Strzelce 56,5 km. Außerdem wurde die Projektierung des Abschnittes Zgierz-

Leczyca (25 Klm.) bereits beendet. Gegenwärtig wird die Linie Leczyca—Kutno und Kutno—Błysk (80 Klm.) trassiert. Im Bau befinden sich im ganzen 241,3 Klm. neuer Bahnenlinien, in Vorbereitung 105 Klm. Bei der Projektierung sind 33 Ingenieure, 45 Techniker und 94 andere Beamte beschäftigt. Von Privatunternehmern werden 22 Ingenieure, eine große Zahl von Beamten und 14 610 Arbeiter beschäftigt.

Bon der Schuldeputation. Am Dienstag fand eine Sitzung der Schuldeputation des Magistrats statt. U. a. wurde die Frage der Eröffnung einer Mädchen-Mittelschule in Lodzi besprochen. Die Eröffnung dieser Lehranstalt wurde im Prinzip beschlossen, die Ausführung dieses Beschlusses muß die Stadt jedoch auf ein Jahr aufschieben, da die Schulgebäude von den Militärbehörden belegt sind. Obgleich sie laut Reichstagsbeschluß ihrem Zweck wiedergegeben werden müssen, gestaltet die vorgerückte Zeit die entsprechende Unterbringung der Stadtschulen nicht, um auf solche Weise ein Schulgebäude für die erwähnte Mittelschule frei zu bekommen.

Personelles. Zum Gehilfen des Schulsektors der Stadt Lodzi wurde Herr Romb ernannt. — Anstelle des bisherigen Direktors der Städtischen Oberrealschule der Lodzi Kaufmannschaft, Herrn Kloß, wurde Herr Sposenki berufen.

Bürgermeisterkonferenz. Am Dienstag fand im Lodzi Magistrat eine Konferenz der Bürgermeister der Nachbarstädte statt. Den Vorsitz führte Stadtpräsident Rzepski. Es wurde beschlossen, Angelegenheiten der Kanalisation, des Baues von Zufuhrbahnen, der Errichtung von Gaswerken, Wasserleitungen usw. mit gemeinsamen wirtschaftlichen Kräften zu erledigen.

Die geistige Stadtverordnetenversammlung wurde am 7 Uhr abends vom stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Izdebski eröffnet. Es wurde Bericht von der Gascommission erstattet, wonach letztere beschlossen hat, zu beantragen, den Preis von Gas bis auf 18,90 M. (einschließlich städtischer Steuern) pro 1000 Kubikmeter und für Motorbetriebe bis auf 8,60 M. pro 1000 Kubikmeter zu erhöhen. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Antrage bei. Sodann gelangte die von der Polnischen Sozialistischen Partei eingebrochene Interpellation über die Lage der Haushälter zur Verhandlung. Sie begründen ihre Interpellation damit, daß die Haushälter ihren Verpflichtungen den Haushältern gegenüber nicht nachkommen. Eine Reihe von Stadtverordneten schilderte die schwierige Lage der Haushälter, ferner deren schlechte Wohnungsbedingungen u. a. Der Vorschlag der Interpellanten geht dahin, den Magistrat aufzufordern, Maßnahmen zu ergreifen, daß die Haushälter ihren Versprechungen den Haushältern gegenüber nachkommen. Diesem Antrag stimmen die Versammelten bei. Der Antrag des Magistrats auf Aufnahme in das Budget eines Beitrages von 300 000 M. als Ausgabe und Einnahmeposten für ein Baumaterialienlager, sowie der Antrag auf Erhöhung der Position für bürgerliche Küchen um 22 500 M. angenommen.

Zusammenkunft der Gemeindeschreiber. Am 27. August wird in Lodzi eine Zusammenkunft der Gemeindeschreiber aus den Kreisen Lodzi, Bask und Brzeziny stattfinden. An derselben werden auch die Kreiscommissare teilnehmen. Der Zweck der Zusammenkunft ist die Befreiung der Gehaltsverhöhung für die Gemeindeschreiber und ihre Gehilfen.

Komitee für eine internationale Handelssprache. Am 12. d. Mts. fand im Lokal des Lodzi Esperantovereins die Gründungsversammlung eines Komitees für eine internationale Handelssprache statt. Die Versammlung eröffnete Herr F. Chmowicz. Zum Vorsitzenden wurde

Herr F. Abramowicz gewählt. Herr Chmowicz erklärte in einer längeren Ansprache die Ziele des Komitees und wies auf dessen Arbeitsplan hin. Nach einer kurzen Diskussion wurde eine Kommission aus folgenden Personen gewählt: Oskar Bernmann, F. Chmowicz, Ingenieur Chmelinski, Heinrich Zimmermann, A. Seiler, M. Rosenthal, F. Wachsmann, H. Chrystal und F. Abramowicz. Das Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit allen Weltteilen Esperanto-handelsbeziehungen anzuknüpfen.

Keine Wallfahrt nach Czestochau. Wegen der sich immer mehr verbreitenden Epidemien hat das Ministerium die Abhaltung von Pilgerfahrten verboten. Aus diesem Anlaß wird in diesem Jahre die am 15. August übliche Wallfahrt nach Jasna Gora aus Lodzi nicht stattfinden.

Eine Tagung der Zuckerindustriellen. Die Vermaltung der Tagung der Zuckerfabrikanten beruft für den 5. und 6. September in Warschau die 16. Zusammenkunft der Zuckerfabrikanten ein.

Tagesbefehl des Generals Ossoli. Aus Anlaß seines Abschiedes von Lodzi erließ der ehem. Kommandeur des Lodzi Militär-Generalbezirks, General Ossoli, einen Tagesbefehl an die Truppen der Lodzi Garnison.

Eröffnet. Vorgestern wurde in der Wache der Bahnpolizei in der Towarowastraße der wachhabende A. Konarski durch Unvorsichtigkeit von einer Kugel getroffen. Er verstarb kurz darauf.

Kleine Nachrichten. Die Kooperative „Rosa“ setzte die Polizei davon in Kenntnis, daß aus der in der Dronowskastraße 48 befindlichen Filiale 5000 M. gestohlen wurden. — Vorgestern brachte ein gewisser W. Janusik, Kotlinskiastr. 6, nach einem Polizeilimmessariat ein deutsches Geheim, daß er bei der Getreideente auf einem in der Capitalnastreife befindlichen Felde gefunden hatte.

Amtsblatt Nr. 44 ist erschienen. Es enthält: Eine Verordnung über die Vorlegung von Rechnungen in Speicherhäusern, ein Rundschreiben an die Kreiscommissare und das Gesetz über Leuerungszulagen für Staatsbeamte und Lehrer.

Sport.

Wie wir hören, ist es der rührigen Verwaltung des „Touring Club“ gelungen die Krakauer Fußballmannschaft „Wisla“ für Freitag, den 15. d. M. zu gewinnen. Da es „Wisla“ gelang, die bisher für unbestiegsbar geltende „Krakowia“ vor etwa 3 Wochen mit 3:1 abzutragen, zeigt dies davon, daß die Gäste augenblicklich die spielfähigste Mannschaft Galiziens sind.

Aber auch die „Touristen“ stellen eine ausgezeichnete Elf in's Feld, deren Reihen seit dem letzten siegreichen Spiel mit der Warschauer „Polonia“ noch durch das Hinzukommen solcher Größen wie Fischler und Broi wesentliche Verstärkung erfahren, sodaß ein seltner sportlicher Genuss verbürgt ist. Bestimmt zu erwarten ist, daß die Lodzi Sportfreunde und auch die Anhängerinnen unserer schmalen Fußballer sich am Freitag ein Stelldichein auf dem Helenenhofe machen werden.

Am 15. August d. J. sollte die Lodzi Sportliga im Helenenhof einen Sporttag veranstalten. Leider mußte die Veranstaltung aus von ihr nicht abhängigen Gründen auf den 31. August verlegt werden. Dafür veranstaltet der Sportverein „Union“ am Freitag früh 9 Uhr einen Waldlauf über 3 Werst, wie er in Lodzi wohl noch nicht veranstaltet worden ist. Der Lauf findet im Walde des Baron Heinkel statt und bietet sowohl für den Teilnehmer wie auch für den Zuschauer reiche Abwechslung.

Försters Hauden.

Roman von W. Norden.

(88. Fortsetzung.)

Er lächelte gespannt.

„Das ist alles, gnädiges Fräulein, und nicht wahr. Sie stimmen mir zu, daß ein solches Gespräch die harmlose Heiterkeit unseres Beisammenseins zu erhöhen nicht geeignet ist.“

„Aber ich bitte Sie, Herr Rat, man hat doch auch ein Herz!“ ereiferte sich Julchen. „Mir beruhigt nur, daß das Fräulein — wie hieß sie doch? — sich gerade an Sie gewendet hat. Sie sind so gut, und bei Ihrem Einflusse wird es Ihnen gewiß sehr leicht sein, dem Fräulein eine Stelle als Lehrerin an einer hiesigen Schule oder sonstwo zu verschaffen.“

„Allerdings. Bei der Vorzüglichkeit der Zeugnisse, über welche Fräulein Gadenbusch verfügt, bedürfte sie dazu nicht einmal meines Beistandes. Es liegen aber in der Vergangenheit des Fräuleins Dinge, die ihr nun, da ihre Mutter tot ist, den Aufenthalt in hiesiger Stadt verleidet haben. Ich brauche wohl nicht besonders hervorzuheben.“

„Sagte er schnell hinzu, als er ein jähres Aufleuchten in den Augen Julchens gewahrte, „daß diese Dinge nicht solcher Art sind, daß sie imstande wären, einen Schatten aus den persönlichen Charakter Fräulein Gadenbuschs zu werfen.“

Mutter und Tochter von Bredern hatten während der letzten Worte des Rates einen schnellen Blick miteinander gewechselt.

„Mach mal, was meinst Du, wenn wir —? Wäre das nicht —?“

„Gadenbusch! Ga-den-busch!“ betonte der Rat etwas ungeduldig.

„Sprichst nur aus, Julchen! Eben hatte ich denselben Gedanken. Und wo es sich überdies um ein Werk christlicher Nächstenliebe handelt — Du weißt, in solchen Dingen standen die Breders immer obenan.“

„So wußten die Damen vielleicht eine Stelle für ‘meinen Schützling?’ rief der Legationsrat hoch erfreut. „Es würde mich glücklich machen, denn ich muß bekennen, es lastet schwer auf mir, daß ich Fräulein Gadenbusch heimlich mit leeren Vertröstungen gehen lassen müßte.“

Er machte eine kurze Pause.

„Das heißt!“ schloß er dann, „eine Bedingung möchte ich meinerseits auch stellen. Ich wünsche, daß man Fräulein Gadenbusch wegen der Dinge, die hinter ihr liegen, nicht fragt, noch sonst irgendwie behelligt. Ich übernehme dafür jede Verantwortung für die Reinheit und Lauferkeit ihrer Bekennung — und ich glaube, das genügt.“

Das Gesicht Julchens verlängerte sich jetzt merklich.

„Sie war offenbar enttäuscht, doch sie zwang sich.“

„Gewiß. Neugierde ist überhaupt nicht unsere Sache. Also wenn ichs denn sagen darf: wir selbst suchen eine junge Dame aus der Stadt, so zu sagen als Hausgenossin oder Freundin für mich und meine jüngere Schwester. Wir erzählen Ihnen wohl bereits von Adelsheid. Sie ist ein Jahr jünger als Ulrich und ein liebes Mädchen. Ich glaube, besser könnte sie es gar nicht treffen, denn in der Gesellschaft von uns heiteren und jungen Mädchen wird Fräulein — wie hieß sie doch? —

„Gadenbusch! Ga-den-busch!“ betonte der Rat etwas ungeduldig.

Treffpunkt: Station Radogoszcz bei Weiß's Fabrik. Anmeldung von Mitgliedern der Sportliga angehörenden Vereine werden am Start angenommen. Startgeld beträgt M. 2,50.

werden sollen: Bei Zahlung von einer bis dreißig Auslagen M. 50, bei Zahlung von über dreißig Auslagen M. 100.

Textilarbeiter! Am Sonntag, den 17. August, um 2 Uhr nachmittags, findet im Konzertsaale eine Hauptversammlung des Berufsverbandes der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen im zweiten Termin statt.

An unsere Leser!

Von dem Bestreben erfüllt, unseren geschätzten musstliebenden Lesern eine kleine Überraschung zu bereiten, haben wir uns entschlossen, den von Herrn Cäsar Domke komponierten und den Freunden der Lodzi Freien Presse gewidmeten Walzer „Liebestreu“ in unserem Verlage erscheinen zu lassen.

Der Walzer ist eine Neuheit auf musikalischem Gebiet und dürfte dank seiner reizenden Melodie und der feinen Durcharbeitung bei allen Musikfreunden einer beispieligen Aufnahme begegnen. Der Walzer ist in unserer Geschäftsstelle und in den Buchhandlungen, deren Verzeichnis unsere Leser im Interiatenteil finden, erhältlich.

Es wäre uns eine Freude, wenn das Musikstück die ihm gebührende Beachtung finden würde.

Die Schriftleitung.

Aus der Umgegend.

Brzeziny. Selbstmord. Am 10. August erhängte sich hier der 70jährige Landwirt Ignacy Wienczowski, wohnhaft in der Cmentarnastraße. Er hinterließ die Witwe und Kinder.

Aus dem Reiche.

Warschau. Falsche Soldaten. Der in der Bystrzyckastr. zum Pferdemarkt gehende Landwirt Ignacy Krul wurde von zwei in Militäruniformen gekleideten Personen überfallen. Die Banditen raubten ihm gegen 1350 M. seien und entfernten zwei Gewehrschüsse auf Krul ab und entfernten sich hierauf in die Richtung nach Warschau.

Die begehrten amerikanischen Waren. Seit längerer Zeit werden die Güterbahnhöfe der Wiener und Breslauer Bahn systematisch bestohlen. Vor allem hatte es die Diebesbande auf ein mit amerikanischen Gaben gefülltes Lagerhaus abgesehen. Um ganz sicher zu gehen, versuchte sie die Bahnpolizei für sich zu gewinnen. Einem Sergeant wurden einige hundert Mark Borschus gegeben, damit er dafür sorge, daß die Arbeit keine Störung erfahre. In der Nacht, in der der Diebstahl ausgeführt werden sollte, wurden überall vorbereitete Wachen der Bahnpolizei aufgestellt. Als sich die Diebe dem Lagerhause näherten, schlug eine Wache zu früh Lärm. Die Diebe merkten, daß die Lust nicht rein ist, und flohen.

Durch diesen Vorfall ließ die Bande sich jedoch nicht entmutigen. Sie versuchten einen zweiten Beamten zu bestechen, der die Diebe auch im Glauben ließ, daß er mit dem Vorschlag einverstanden sei. In der andern Nacht wurden dann fünf Diebe bei der Arbeit verhaftet. Während der Verhaftung versuchten ausgestellte Wachen der Diebesbande ihre Genossen zu freien. Es entstand ein lebhafte Kugelwechsel. Sämtliche Waren, die bereits aus dem Lager gebracht waren und einen Wert von 32 800 M. darstellten, wurden den Dieben wieder abgenommen.

Ein treffen Hoovers. Am Montag um 11½ Uhr abends traf der Chef der ameri-

kanischen Polizei zum Pferdemarkt gehende Landwirt Ignacy Krul wurde von zwei in Militäruniformen gekleideten Personen überfallen. Der Dieb J. P. Dejeurte nahm mehrere Waffen, begab sich ins Bistro und brachte ins Bett.

Grafik schwerte Untersuchung. Selber Nacht einer blutigen Überfallen und für angreihen, die durch einen Browning vorgefundene Kleidungsstücke.

Am 9. August ermittelte die polnische Polizei in Breslau in einem anderen Fall. Ein Sergeant war in einem Lagerladen, der dem Eigentümer gehörte, aufgefunden. Einige Minuten später wurde der Laden überfallen und für angreihen, die durch einen Browning vorgefundene Kleidungsstücke.

Am 9. August ermittelte die polnische Polizei in Breslau in einem anderen Fall. Ein Sergeant war in einem Lagerladen, der dem Eigentümer gehörte, aufgefunden. Einige Minuten später wurde der Laden überfallen und für angreihen, die durch einen Browning vorgefundene Kleidungsstücke.

Dr. Ludwig. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. S. K. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. med. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. L. P. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. Dipl. M. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. C. P. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. C. P. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

Dr. C. P. Spezialist und Geschäftsführer v. 10–12 u. Mawrot.

tanischen Lebensmittelmission Herbert Hoover in der Hauptstadt ein. Auf dem Bahnhof erwarteten den werten Gast Ministerpräsident Paderewski mit Gemahlin, die Minister des Innern, der Verpflegung, für Volksgesundheit und Krieg, Vizeminister Skrzynski, Stadtpräsident Dziewiecki usw. An der Spitze der ausländischen Vertreter befand sich Gesandter Gibson und außerdem die Vertreter der Militärmissionen Englands, Amerikas und Frankreichs. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenmache mit Orchester Aufstellung genommen, das bei Ankunft des Zuges die amerikanische Hymne anstimmte. Vor dem Bahnhof waren Tausende versammelt, die ihrer Dankbarkeit für die großherzige Aktion Amerikas Ausdruck geben wollten. Als Hoover sichtbar wurde, wurde er mit begeisterten Rufen empfangen. Hoover fuhr mit dem Ministerpräsidenten und dem Gesandten Gibson nach der Stadt. Hoovers Anwesenheit in Polen durfte einige zehn Tage dauern. Es werden Festlichkeiten zu Ehren des Gastes, erwartet.

Kampf mit Banditen. 2 Tote und 2 Vermundete. Die Warschauer Kreispolizei, die zur Ermittlung von Dieben nach Bielie Swidry fuhr, kam einer in Warschau und den Umgegenden operierenden Banditenbande auf die Spur. Zu derselben gehörten die berüchtigte Bandit F. Kulik und J. Janowski. Der Führer der Bande, Schoch, wurde bereits vor einigen Monaten in Radosc erschossen. Der Schlupfwinkel der Räuber befand sich in einer Villa beim Walde von Wellin. Als ein Polizist, ein Soldat und der Wächter von Ju- sefon die Tür öffnen wollten, war diese verschlossen. Als sie erbrochen wurde, entstand zwischen der Polizei und den Banditen eine Schießerei während welcher der Bandit Janowski getötet wurde. Kulik, der sich mit einem Revolver und Gewehr verteidigte, gelang es zu entkommen. Bei dem erschossenen Janowski wurde ein Browning mit zwei Magazinen und 200 Ml. vorgefunden. In dem Versteck befanden sich viele Wiedungsstücke, die von Diebstählen herrührten.

Am 9. August, um 6 Uhr abends, wurde die Kriminalpolizei davon in Kenntnis gesetzt, daß in Lomianki bei Warschau Beamten der Sicherheitswehr überfallen worden sind. Als die Gendarmen J. Pustelnik und W. Manowksi einen Deserteur nach Warschau führten, begegneten ihnen mehrere Leute. Als Pustelnik fragte, wer sie seien, begannen sie aus Revolvern zu schießen. Pustelnik brach sofort tot zusammen. Kaminski wurde ins Bein getroffen und der Deserteur Gryszak schwer verwundet. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß in derselben Nacht auf das Gehöft von Leon Gusewski ein blutiger Überfall verübt worden war. Im Hause des Gusewski befindet sich ein Lebensmittelladen. Aus demselben raubten die Banditen 2000 Mark und 2000 Rbl., einige Silberstücke und für 700 Mark Zigaretten. Es ist anzunehmen, daß dieser Überfall von den Banditen verübt wurde, die den Gendarmen erschossen haben.

Herrn am angele. Vorgestern nachts kamen ein Sergeant und 6 Soldaten auf die Wiese von Blajonjow in Grochow und begannen das dort vorhandene Heu auf zwei mitgebrachte Wagen aufzuladen. Der davon benachrichtigte Polizei gelang es, die Soldaten, die sich mit ihrer Beute bereits davongemacht hatten, einzuholen und das bei dem Eigentümer zurückzugeben. Dem Sergeant gelang es zu entkommen. Die Soldaten waren bewaffnet.

Pozł. Weisen sensationelle Verhaftungen. In Pozł. wurden im Kolonialwarenladen von Rozkopinski mehrere Säcke Zucker vorgefunden. Obwohl er ein Dokument vorlegte, demzufolge er der Eigentümer des Zuckers sei,

sollte das Wucheramt eine Untersuchung ein. Durch diese wurde festgestellt, daß die Konditoren, Restaurants usw. auf Grund einer ungesetzlichen Verordnung der Pötzker Verpflegungsreferenten Zucker bekamen. Bei der Prüfung der Bücher kam ferner heraus, daß der Handelsdirektor des Hilfsausschusses Bruno Ludwig sich von den Restauranteuren für Kartenzucker 3.85 Ml. für das Pfund zahlten ließ und in die Kasse nur 2.20 Ml. einzahlt. Außerdem wurden einige Säcke Zucker an Spekulanten verkauft. B. Ludwig und der Verpflegungsreferent wurden verhaftet.

Sośnowice. Lebensmittelunruhen. In Sośnowice verjammelten sich am 9. August vor dem Magistrat eine aus Frauen und Kindern bestehende Menge und forderte die Verabfolgung von Brot. Die Frauen entfernten die Polizisten und drangen in den Hausslur ein, worauf sie eine Delegation zum Bürgermeister abschickten. Die Abordnung erhielt eine beruhigende Antwort, worauf alle ruhig nach Hause gingen.

Tomaszow. Bauernunruhen. Im Kreise Tomaszow sind wegen der von der Gesellschaft "Ziemia" in Zamosc vorgenommenen Parzellierungen Unruhen ausgebrochen. So versammelten sich in Homiatyn nach der Ankunft eines gewissen Wonski, der eine aus mehreren Morgen bestehende Landparzelle bekommen hatte, vor seinem Hause eine Menge Bauern mit dem Schulzen und dem Gemeindedarman und forderten ihn auf, sofort das Besitztum zu verlassen. Ebenso erging es Herrn Wonski in Koniczyn, wohin er von der Gesellschaft geschickt wurde. Die Verhandlungen mit den Bauern und der Gutsdienerschaft scheiterten.

Czarnków. (Posen). 30000 Mark Strafe hat die Stadt Czarnków und 10000 Mark Strafe die Gemeinde Neusarben an die Kreiskommandantur zu zahlen, weil hier militärische Telefonleitungen durchschnitten und in der Richtung Neusarben Lichtsignale bemerkt worden sind. Weitere härtere Maßnahmen stehen bevor.

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Generalstabssbericht vom 13. August.

Österreichisch-russische Front: Die Verfolgung der von unseren Truppen geschlagenen Feindes hält weiter an. Bei Smolewicze, 30 Km. nordöstlich von Minsk setzte der durch herangezogene Nachschübe verstärkte Feind heftigen Widerstand entgegen. Nordöstlich von Minsk schlugen unsere Truppen die sich zurückziehenden Bolschewisten und erreichten die Linie Inhuken-Dresden. Im Walde zwischen Słuck und Ptyczna wurde eine Bolschewistenbrigade umzingelt und zusammen mit dem Führer, General Grigorij und fast dem ganzen Stabe gefangen genommen. Die Überreste dieser Brigade verstreuten sich in den Wäldern. Ostlich von Słuck erreichten unsere Abteilungen die Linie der Flüsse Słuczian-Słinka.

Im Abschnitt der Wilejka waren wir den Feind bis hinter Krzywce und die am Fluss Serwet gelegene Linie zurück.

Im Abschnitt von Lunińie wurde die Kampftätigkeit unserer vorgeschobenen Linien verstärkt.

Wohlynische Front: Die Schützenabteilungen des Generals Bernard gingen planmäßig vor und brachen dabei den Widerstand des Feindes bei Glewan. In der Nacht vom 12. zum 13. August besetzten sie, von der Artillerie unterstützt, nach mehrstündigem Kampf

Rowno, wobei sie die von Infanterie und Artillerie besetzten westlichen und südlichen Forts erstritten.

Der Befehlshaber der wohlynischen Front, General Listowski, traf am 13. August in Rowno ein.

Die Abteilungen des Generals Alexandrowitsch besetzten Stolbunowo und Szumsk. Im Kampanienschnitt Stepanik dauernd die Kämpfe an.

Galizische Front: Am Bzruce Ruhe.

Nördlich von Podwołoczysk gehen unsere Aktionen planmäßig vor sich.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Posener Bericht vom 13. August.

Nordfront: Schwaches Minenfeuer auf Bombolin. Bei Lukaszew wurde eine deutsche Patrouille abgewiesen. Im übrigen keine Veränderung.

Westfront: Abgesehen von schwachem Feuer bei Kamienna Hupe.

Südfront: Vollständige Ruhe.

Chef des Stabes.

Broczynski, Generalleutnant.

Die Teschener Frage.

Wien, 12. August. (P. A. L.) Das "Korr. Büro" meldet aus St. Germain: Der "Temps" berichtet, daß der Oberste Rat der Entente die tschechoslowakische und polnische Kommission zu neuen Verhandlungen in der Teschener Frage einberufen habe.

Deutsch-polnischer Eisenbahnverkehr.

Breslau, 13. August. (P. A. L.) Die Eisenbahndirektion in Breslau gibt bekannt, daß die Personen- und Güterzüge nach den von Polen besetzten Gebieten den Verkehr unverzüglich über Kempen, Bentschen, Kreuz und Zionsvraclaw aufnehmen werden. Zur Reise nach den von Polen besetzten Gebieten ist jedoch eine Genehmigung des betreffenden Kommandos und des polnischen Generalkonsuls in Berlin erforderlich.

Diplomatische Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland?

Bern, 13. August. (P. A. L.) Der "Bund" erfährt, daß Frankreich einen Gesandtschaftsrat im Range eines bevollmächtigten Botschafters nach Berlin schicken wird. Es soll keine regelrechte Botschaft in Berlin unterhalten werden. In diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß Herr Klobukowski französischer Geschäftsträger in Berlin werden wird.

Kerenski in Berlin.

Prag, 12. August. (P. A. L.) Das "Tschech. Korr. Büro" meldet auf Grund einer Nachricht der "Telegraphen-Union", daß Kerenski augenblicklich in Berlin weile.

Die Furcht der Tschechen.

Paris, 13. August. (P. A. L.) Die tschechoslowakische Delegation richtete an den Obersten Rat eine Note, in der sie gegen den Bormarsh der rumänischen Truppen auf Budapest protestiert und erklärt, daß die von den rumänischen Truppen vorgenommenen Requisitionen die vorhandenen Vorräte ganz bedeutend vermindern, welche der Tschechoslowakei als Entschädigung zustimmen.

Rumäniens Schweigen.

Paris, 13. August. (P. A. L.) Rumänien hat bisher die Note der Entente nicht beantwortet.

Bela Kun vor Gericht.

Prag, 12. August. (P. A. L.) Das "Tschech. Korr. Büro" meldet aus Wien: Die französische Regierung will die deutsch-österreichische verantwortlich machen für eine etwaige Flucht Bela Kun aus seinem Internierungsort. Die Entente hat die Absicht, Bela Kun vor Gericht zu stellen und ihn für die Verbrechen verantwortlich zu machen, die er sich in Ungarn zu schulden kommen ließ.

Kleine Nachrichten.

In politischen Kreisen herrscht die Überzeugung vor, daß Präsident Paderewski in Anbetracht von zu erledigenden wichtigen Fragen nicht nach Paris reisen wird.

Der Delegierte der polnischen Regierung auf der Friedenskonferenz, Wladyslaw Grabiski, reist nach Paris ab, wo er gemeinsam mit Roman Dmowski die Interessen Polens bei der Unterzeichnung des Vertrages mit Österreich vertreten wird.

Kommissar Sedja reiste von Posen nach Warschau ab.

Die "Positische Zeitung" erfährt, daß die Besetzung des Unterseebootes "Bremen" ohne vorherige Annahme in Deutschland angekommen ist. England hielt die Besetzung 3 Jahre gefangen, ohne ein Lebenszeichen von ihr zu geben, um dem Feinde keine Andeutungen bezüglich des Bootes zu geben. Diese Mitteilung der "Positischen Zeitung" hat sich noch nicht bestätigt.

Aus Budapest wird gemeldet, daß die rumänische Censur ein Telegramm Clemenceau's aufgehalten habe, in dem der ungarischen Regierung die Ankunft von 4 Vertretern der Koalitionsmächte in Ungarns Hauptstadt angekündigt wird.

Warschauer Börse.

Warschau, 13. August

13. August. 12. August

5% Oblig. der Stadt Warschau 1918/19	—	—
5% Obl. d. St. Warsch. 1917 auf M. 100	97,62/-, -75	—
5% Obl. der Agros. Bank auf M. 100	—	101
4 1/2% Pfandbriefe der Agros. A. u. B.	187,00—50—75	186,00—50—75
4 1/2% Pfandbriefe der Agros. A. u. B.	183,00—25—75	—25—00
4 1/2% Pfandbriefe der St. Warschau auf M. 3000 und 1000	189,00—50—190,00	25—50—75
6 1/2% Pfandbriefe der St. Warschau auf M. 3000 und 1000	205,00—50—62 1/2	205,00—25—75
4 1/2% Pfandbriefe der Stadt Warszawa	75—208,00—25	208,00
4 1/2% Pfandbriefe der St. Warszawa	37 1/2	—
(Steinbillietts)	—	—
Pfund Sterling	97,00—98,50	—
Dollar	21,00—24,00	185,75—50,00
Bareinzel 100-rter	—	109,25—108,25—75
" 50-rter	108,50—25—00	—
Humarabel 1000-rter	50,00—25	49,00
Kleinbillietts	—	—
Humarabel 250-rter	—	—
Kronen	50,05—49,80	50,22 1/2—49—80
	50,00	—

Herausgeber: Hans Kriese. Verantwortlich für Politik: Hans Kriese, für Polen und den Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, für Inland, Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Toege, für Finanzen: Geschäftsführer Ostat Kriese. Druck der "Lodzer Freien Presse", Petrislauer Straße 86.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Dipl. Med. 1900
Kontaktiner Str. 15.

N. Singer
Rechtskonsulent
Konstantiner Str. 15.

Kindermädchen
zu zweit für die Provinz gesucht. Off. nach Zielna Straße Nr. 30, W. 1. 2078

Jeune demoiselle
instruite donne leçons de français, conversation, grammaire, littérature. S' adresser Potudnia 23 appartement 29 de 1—4 h. 7—8 h. 2078

Photogr. Apparate
werden gekauft. Angeb. unt. P. A. 2061* an d. Exp. d. Bl. erk.

Briefmarken!
mit Ausdruck General-Gouvernement Warschau sowie "Pocza Polka", werden gekauft. Wochentags von 2—5 Uhr.

Ulica Gospodarcza 103. W. 11.

Schuhereme-Nezepte

5 Mark erhältlich bei R. Hausmann, Targowa Str. 34. 2092

Kleine komplettete Hand- oder Dampffärberei

per sofort zu mieten gefügt, eventl. als Ateliermiet. Off. unter P. B. an d. Exp. d. Bl. erkennen.

Gefügt per 1. Oktober

3 Zimmer und Küche

mit sämtl. Bequeml. Off. unter P. B. erkennen in der Exp. d. Blattes.

Eine vollständige Schmiede-Einrichtung

mit sämtl. Bequeml. Off. unter P. B. erkennen in der Exp. d. Blattes.

Nauczycielka poszukuje pokoju

z utrzymaniem za lekoje lub zaplatę w publiku al. Kościuszki.

Adres w redakcji "Dla polonistów" M. B.

Es wird sofort ein schön möbliertes Zimmer

gesucht, im Zentrum der Stadt mit allen Bequemlichkeiten und

günstigem Preis.

Legitimationen werden benötigt.



Am Dienstag, den 12. August d.s. Mts., verschied in Rzgum ganz plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein innig geliebter Gatte, unser guter treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Kusin

Peter Roth

im 44. Lebensjahr. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 15. August, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in Rzgum, aus, in Effinghausen auf dem evangelischen Friedhofe statt.

2084

Die schwergeprüfte Gattin und Kinder.



Montag, um 11 Uhr vorm., verschied nach kurzem schweren Leben meine innig geliebte Gattin, unsere verzagte Mutter, Schwiegertochter und Schwester

Karoline Schröter

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 14. August, um 1½ Uhr nachm., vom Hause der Barmherzigkeit aus, auf dem evangelischen Friedhofe in Döll statt.

Die trauernden hinterbliebenen.

Helenenhof — Sportplatz.

2 Fußball-Wettspiele

Freitag, den 15. August 1. J. 4 Uhr nachmittags:

Arakau — Łódź

(Wisla) (Touristen-klub).

Sonntag, den 17. August 1. J.

4 Uhr nachmittags

Warschau

(I-y pulk artyleri polnoj Legionów Polskich).

Łódź

(Touristen-klub).

Die Wettspiele finden ohne Rücksicht auf das Wetter statt.

Nach dem Wettspiel freier Eingang nach dem Garten. Billets vorverkauf in der Konditorei des Herrn Z. Krzyżanowski, Petrikauer Straße 100.



Gesang-Verein „Gloria“.

Am Sonntag, den 17. August d. J.,

Beginn um 2 Uhr nachmittags,

im Garten „Nowopol“,

Zgierzter Straße Nr. 101:

Großes Garten-Fest

verbunden mit Gesangsvorträgen, Tanz und verschiedenen Unterhaltungen für Erwachsene sowohl wie für Kinder. Post, Glücksspiel, Scheibenstoß, Fetzug und Spiele für Kinder u. s. w. — Konzert eines Streichorchesters. — Reichhaltiges Buffet. — Gäste willkommen. — Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag, den 24. August, statt.

2087

„SCALA“-Theater

Ziegelstraße 18.

Deutsches Operetten-Ensemble, Leitung Adolf Moser. Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. August d. J. zum vorletzten und unwiderruflich letzten Male

„Die Gloden von Corneville“

Große Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Planquette.

Beginn 8 Uhr abends.

Kartenverkauf ab Mittwoch den 13. August täglich von 11—1 und von 5—7 an der Kasse des „Scala“-Theaters. 2835

Wichtig für jeden!

Englische Kleider für Wäsche 8 Mark
Seiden für Herrenmäntel und Bettzeug 12 Mark
Batist (Opal) prima 12 Mark Etamin, Creton und viele andere Manufakturwaren, billig zu verkaufen. 2839
Widzewskistraße 40, Wohn. 10, Front, 2 Stoc.

Die größte Landeslotterie „R. G. O.“

Große Gewinn-Chancen! 70 000 Nummern, 35 000 Gewinne und 17 Preise im Gesamtbetrag von ca. 12 Millionen Mk. Der Preis der Lotte ist seit: 1/4 — 10 Mark; 1/2 — 5 Mark; Spielgeld: 1/4 — 9 Mark; 1/2 — 5 Mark; 1/4 — 2 Mt. 50 Pf. Bziehung der 1. Klasse am 14. und 16. August.

Samuel Weinberg,
Petrikauer Straße 58, Tel. 176.

Bei mir sind durchgelegene Tabellen sämtlicher Lotterien ebenso wie Wertpapiere und Prämien.

2025



Sportvereinigung „Union“.

Am Sonnabend, den 23. August d. J., um 1/20 Uhr abends veranstalten wir für unsere Mitglieder und geladene Gäste ein

Sommernachts-Fest

2085

im Garten und Weizen Saale des Hotels Manteuffel.

Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, die Adressen der zu ladenden Gäste rechtzeitig anzugeben.

Neuheit auf musikalischem Gebiete!

Allen Freunden der „Lodzer Freien Presse“ gewidmet:

„Liebestreue“

Walzer für Klavier, Violine (oder Mandoline) von Caesar Domke.

Verlag der „Lodzer Freien Presse“.

Preis: Für Abonnenten der „Lodzer Freien Presse“ (ehrfürthig gegen Vorweisung der Abonnements-Quittung in unserer Geschäftsstelle):

Klavier allein Mark 1.75

Klavier und Violin, bzw. Mandoline " 2.—

Violin, bzw. Mandoline allein " 80

Für Nichtabonnenten:

Klavier allein Mark 2.25

Klavier und Violin, bzw. Mandoline " 2.50

Violin, bzw. Mandoline allein " 1.—

Für Zustellung per Post Aufschlag von 20 Pf. gegen vorherige Einwendung des Beitrages.

Ehrfürthig: Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 88.

Bildergeschäft G. Restel, Petrikauer Straße Nr. 84.

Buchhandlung Blechschmidt, Bielajew-Straße Nr. 1.

Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße Nr. 107. 2057

Buchhandlung R. Winkopf, Petrikauer Straße Nr. 142.

Buchhandlung L. Fischer, Petrikauer Straße Nr. 47.

Buchhandlung Gebethner & Wolff, Petrikauer Straße Nr. 87.

Handtücher 6.80

pro Elle.

Bettzeug 14.—, Laken, 3 Ellen breit 21.50 pro Elle, Etamin 8.50, Krepon 6.—, Flanell 8.25, Damen-Hemden 32.50.

Schmeichel & Rosner, Lodz,
Petrikauer Straße 100. 1938

Zement-Industrie „Beton“

Inh.: W. Matz,
Doh, Brzeziner Landstraße „Beton“
empfiehlt in bester Ausführung: Zementplatten-Verlag für
Bürgersteige, vorschriftmäßige Reparaturen, Betonrohre
für Kanalisation, Zement-Dachziegel, Mosaikarbeiten, Grab-
einfassungen sowie sämtliche Plaster- und Betonarbeiten.
Vertreter: R. Stenzel, Parla-Straße 85. 1841

Sträuße und Körbe

werden geschmackvoll und
preiswert im Blumen-
geschäft, Gliwina-
Straße 2, ausgeführt.

Möbel!!! solide Arbeit, einzeln oder
ganze Einrichtungen kann man am billigsten nur
im Möbel-Kommiss-
ionsgeschäft von Kalinstki & Ciesielski,
Kosciuszko-Allee 39 (Spacerowa) in der Nähe der Andrzej-
Straße kaufen — Das Geschäft empfiehlt gleichfalls Garderobe,
Wäsche, Schuhwerk, Bijouterien und and. Kleinigkeiten.
Obiges wird zum kommissioneweisen Verlauf angenommen. 1085

Gutgehende Zahnpaxis in Inowrocław

zu verkaufen.

Meine Zahnpaxis mit größerem Umsatz, 2 Operationsstühlen, alle Krankenlassen, will ich per sofort verkaufen.
2049 Frau Wanda Keilson, Dentistin.

Tüchtige Hasplerinnen,

die geübt sind, von Kopfen auf Winden zu weinen, werden
per sofort gesucht. 2079 A. Brauer, Rzgowska-Straße 48.

Wünsche mich an einem rentablen Geschäft

mit 10 bis 15 000 Mark tätig zu beteiligen. Offeren
unter „A. B.“ in der Exp. d. S. Bl. niederzulegen.

Ein Dampfkessel

(Cornwall von Hizner & Gamper) 45 Quadrat-Mtr. Überheizung
6 Attm. Druck, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäfts-
stelle der „Lodzer Freien Presse“. 1984

In Lodz sind 5 mechanische Webstühle mit
Maschinen und elektr. Antrieb,
auf Bedarf auch Belichtung, preiswert zu verkaufen.
Bei erfragen: Jos. Rönsch u. Söhne, Fabianice,
Kosciuszko-Straße 4/6. 2011
Dasselbe wird auch Mohairschuh v. Nr. 3—6 geliefert.
10—15 zweitellige oder 5—8 vierstellige gebrauchte,
guten Zustande befindliche

Schulbänke

für Schulkinder von 12—15 Jahren, sowie eine Klassen-Tafel
werden zu kaufen gesucht. Offeren unter „Z. P.“ an die Expedition
dieser Zeitung erbeten. 2083

Ein Fabrit-Lotol

für ein Sol. Spinnerei und 30 mechanische Webstühle mit elektr.
Antrieb zu kaufen gesucht. Offeren unter „W. B. S.“ in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1976

Wir kaufen zurück

folgende Nr. Nr. der „Lodzer Freien Presse“.

Jahrgang 1918: 1, 4, 6, 10, 11, 21, 24, 25.

Jahrgang 1919: 12.

2089 Verlag der „Lodzer Freien Presse“.

Teichmann & Mauch,

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 240.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Bielitz bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,